

Zusammenfassung der Diploma-Arbeit

„Exotische Rebsorten in Österreich: Zinfandel, Malbec, Viognier & Co.“

Motivation für die Arbeit

Schon vor bzw. während der Ausbildung zum Weinakademiker entstand und wuchs das Interesse des Autors für die unterschiedlichen Stilistiken der Weine der Welt. Bei Verkostungen sowie durch Kontakte zu Weingütern wurde die Erfahrung gemacht, dass neben den bekannten autochthonen Sorten in Österreich viele in anderen Weinbauländern höchst erfolgreiche Rebsorten angebaut werden, wie z.B. Zinfandel, Tempranillo oder Nebbiolo.

Gleichzeitig erwies es sich, dass es, abgesehen von einem Artikel von M. Pronay von 2007, zu diesem Thema kaum Literatur gibt. Daneben erweckte auch die oft kuriose rechtliche Situation des Anbaus solcher Sorten in Österreich und die bürokratischen Hürden, die diesbezüglich genommen werden müssen, das Interesse des Autors.

Fragestellung/Zielsetzung

Es soll erhoben werden, in welchem Umfang und zu welchem Zweck exotische Rebsorten in Österreich angebaut werden. Als „exotisch“ im Sinne dieser Arbeit gelten solche, die in ihrem Hauptanbaugebiet in einer der bedeutenden Weinregionen der Welt eine dominierende Stellung einnehmen und dabei die Grundlage von potentiell großen Weinen bilden, also als hochwertige Rebsorten gelten.

Nicht behandelt werden dabei Cabernet Sauvignon und Merlot, da diese über eine relativ große Verbreitung in Österreich verfügen und in einer Vielzahl von Cuvées enthalten und auch als reinsortige Exemplare verfügbar sind. Syrah nimmt etwa die Hälfte der Rebfläche der beiden Bordeauxsorten ein, wird aber ebenfalls in einer Vielzahl von Betrieben angebaut und wird daher ebenso nicht behandelt.

Kein Gegenstand dieser Arbeit sind auch seltene Sorten, die auch international über keine weite Verbreitung verfügen, wie z.B. Rathay oder Roesler oder seltene und regionale Neuzüchtungen. Folgende Fragen sollen in der Arbeit besprochen werden: Motivation des Winzers, seine Qualitätsabschätzung, Probleme bei Anbau und Vinifizierung, Anteil der Sorte im Betrieb und ihre wirtschaftliche Bedeutung.

Methodik

Die meisten Daten und Informationen, die für diese Arbeit benötigt wurden, mussten, da es wie erwähnt kaum Literatur zum Thema gibt, durch Befragung von Winzern, zumeist durch Email oder Telefon, erhoben werden. Zusätzlich dienten Internetrecherchen als Quelle.

Inhalt

Neben der Definition der Zielsetzung und einer Einleitung folgt im Hauptteil die ausführliche Besprechung der für diese Arbeit ausgewählten Rebsorten. Es sind dies die Rotweinsorten Zinfandel, Cabernet Franc, Malbec, Nebbiolo und Tempranillo, sowie die Weiß- bzw. Süßweinsorten Sémillon, Viognier und Furmint. Es folgen eine Darstellung der Hauptgründe von Winzern für die Beschäftigung mit exotischen Sorten, eine kurze quantitative Beschreibung, sowie eine Zusammenfassung und eine Schlussfolgerung. Neben dem Quellenverzeichnis ist ein Anhang mit den rechtlichen Grundlagen der Arbeit angeschlossen.

Fazit

Es hat sich gezeigt, dass die erhobenen Pflanzungen von „Exoten“ in Österreich hauptsächlich experimentellen Zwecken dienen und von geringer wirtschaftlicher Bedeutung für den Winzer sind. Die qualitativen Ergebnisse sind nach Aussage dieser größtenteils sehr vielversprechend, die bürokratischen Hürden machen aber eine flächenmäßige Ausweitung von Sorten, die nicht Qualitätsweinsorten sind, sehr schwierig.